

Warum?

Eingeschaltete Mobilgeräte tauschen regelmäßig Daten mit dem nächstliegenden Sendemasten aus. Das geschieht nicht nur beim Telefonieren, Surfen oder Versenden von Textnachrichten, sondern auch ohne Zutun des Benutzers, wenn auf dem Gerät installierte Apps im Internet nach Updates suchen und dabei Strahlung aussenden.

Während der Fahrt tauscht das Gerät außerdem immer dann Daten aus, wenn der am besten erreichbare Sender wechselt – und das ist meist schon nach wenigen Kilometern erneut der Fall.

In Fahrzeugen muss das Mobilgerät mit hoher Leistung senden, weil sein Signal durch die Metallteile der Karosserie und metallbedampfte Fenster stark gedämpft wird und zudem die nächsten Sendeanlagen oft weit entfernt sind.

Die Strahlenbelastung im Fahrzeug erhöht sich nochmal dadurch, dass die Felder von der umgebenden Karosserie nach innen reflektiert werden.



Mobilfunksendeanlage auf einem Hausdach an belebter Straße.

Weitere Informationen

Online

www.diagnose-funk.org
www.mobilfunkstudien.de
www.mobilfunk-zukunft.de
www.funkfrei.net
www.bund-bremen.net/elektrosmog
www.bund.net
www.freiburger-appell-2012.info

Broschüren

„Für zukunftsfähige Funktechnologien“

BUND-Positionspapier Nr. 46

„Gesundheitsgefahren durch Mobilfunk: Warum wir zum Schutz der Kinder tätig werden müssen.“ Übersetzung einer Schrift von MobileWise(*)

„Bienen, Vögel und Menschen–

Die Zerstörung der Natur durch Elektrosmog“ (*)

von Ulrich Warnke

(*) Kostenloses PDF auf www.broschuerenreihe.net

Broschüren bestellbar bei Diagnose-Funk e.V.,

www.shop.diagnose-funk.org

Tel: 069-36704203



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Landesverband Bremen e. V.

28203 Bremen, Am Dobben 44

Arbeitskreis Elektrosmog

akesmog@bund-bremen.net

Tel: 0421 - 79 00 20

BUND Spendenkonto

IBAN DE39 2905 0101 0001 0321 92

BIC SBREDE 22

Handy, Smartphone, Tablet in öffentlichen Verkehrsmitteln



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



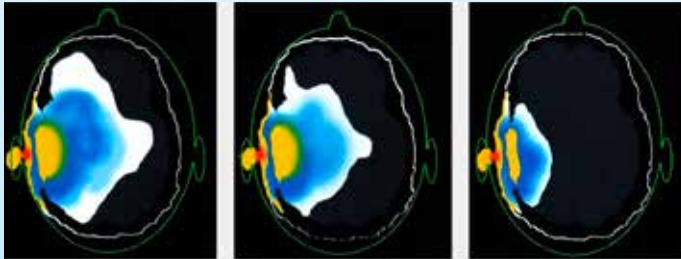
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Viele Gefahren der Mikrowellen- Einwirkung sind erforscht

Die Strahlung kann zu DNA-Brüchen führen. Sie kann ferner Krebs und Leukämie auslösen.

Eine Schädigung der Spermien und der Fruchtbarkeit ist durch zahlreiche Studien belegt.

Neue Forschungen zeigen, dass Mobilfunkstrahlen zellschädigende „Freie Radikale“ erzeugen und durch oxidativen Stress zur direkten Zellschädigung bis zur Tumorentstehung beitragen können.



Strahlenaufnahme im Kopfbereich nach Lebensalter: 5 Jahre, 10 Jahre und Erwachsene (v.l.). Quelle: www.kinderbuero.at

Mit zunehmender Nutzungsdauer von Mobiltelefonen steigt das Risiko für Hirntumoren.

Die gepulste Strahlung verändert die Blut-Hirn-Schranke: Gifte gelangen ungehindert ins Gehirn und greifen die Nervenzellen an. Ärzte befürchten als Langzeitfolgen, dass bei der heutigen Generation von Kindern schon in der Lebensmitte beispielsweise vorzeitige (präsenile) Demenz und Alzheimer auftreten könnten.

Beste und schnellste Lösung: Der Flugmodus

Der Flugmodus beendet alle Funkverbindungen. Das Gerät gibt im Flugmodus keine Hochfrequenzstrahlung mehr ab. Deshalb werden auch eingehende Anrufe und Textnachrichten nicht mehr empfangen.

Teil-Lösung: Deaktivierung des Datenverkehrs

Wird nur der Datenverkehr deaktiviert, ist das Gerät weiter mit dem Mobilfunknetz verbunden; daher kommt es unterwegs zum Datenaustausch beim Wechsel des Senders.

Eingehende Anrufe und SMS werden empfangen; unkontrollierte Zugriffe der Apps und eigene Zugriffe des Benutzers auf das Internet sind aber nicht mehr möglich.

Beachten Sie bitte

Auch im Flugmodus, bei Deaktivierung der Datenverbindung und sogar bei abgeschaltetem Gerät gibt die Elektronik der Mobilgeräte im unmittelbaren Nahbereich von wenigen Zentimetern schwache elektrische und magnetische Felder ab. Weil auch diese die Gesundheit belasten – wenn auch weit weniger stark als der Funk – sollten elektronische Geräte wenn möglich nicht unmittelbar am Körper (in der Hosentasche oder am Gürtel), sondern besser im Gepäck oder der Handtasche transportiert werden.

Generelle, persönliche Vorsorge unterwegs und zu Hause

Zum Schutz vor Gesundheitsgefahren wird empfohlen:

- Telefonieren Sie nicht mit dem Handy am Ohr – Ihr Gehirn wird dabei stark bestrahlt. Nutzen Sie die Freisprecheinrichtung (Lautsprecher); Headsets nur mit Strahlenschutz durch Ferritkern oder Luftschlauch.
- Tragen Sie Ihr Mobilgerät nicht mit aktiver Funkverbindung am Körper. Aktivieren Sie den Flugmodus oder trennen Sie die Datenverbindung wie vorstehend beschrieben.
- Ersetzen Sie dauernd strahlende DECT-Schnurlostelefone durch Schnurtelefone oder wenn nötig wirklich strahlungsarme Geräte.
- Schalten Sie W-LAN zumindest ab, wenn Sie es nicht benötigen oder besser: Kabelanschluss statt W-LAN.



Kabelgebundener Festnetzanschluss für Internet und Telefon = funkfrei.